



Protokoll

Treffpunkt:

Neues Rathaus, Prenzlauer Allee 7, 17268 Templin

Zeit:

17:00 – 19:00 Uhr

Teilnehmende:

Frau Kik

Frau Dr. Spundflasch

Herr Göritz

Herr Renne

Für die Stadt Templin:

Frau Timmler (Kurstadtentwicklung)

Frau Seifert (Kurstadtentwicklung)

Herr Ortwig (Bauamt)

Herr Weidemann (Klima- und Energiemanagement)

Erläuterung:

(A): Herr/Frau/alle XXX = Arbeitsauftrag (wenn möglich bis zu nächsten Sitzung)

Tagesordnung

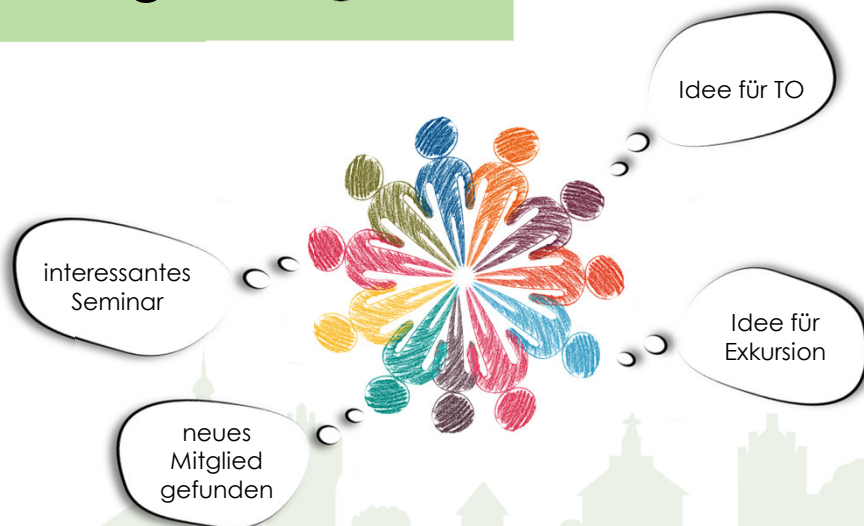
1. Begrüßung
2. Pergola am Museum – aktueller Stand
3. Teich im Bürgergarten – aktueller Stand
4. Umgang mit Stadtbäumen
5. Blühwiesen
6. Kinderwald
7. Pflege Randstreifen Rad- und Wanderwege
8. sonstiges

15.03.2024



2

1. Begrüßung



Hinweis an die AG:

- Themenvorschläge, Berichte von Seminaren, Ideen für Exkursionen und neue Mitglieder sind gerne gesehen -> bitte an Frau Timmler wenden (A): alle

2. Pergola am Museum



Aktueller Stand:

- Wirtschaftshof mit Erweiterung der Pflanzscheiben beauftragt, sowie der Neuanpflanzung (Kosten ca. 5.000€)
- Arbeitseinsatz mit AG nicht notwendig

Fragen und Hinweise an den Wirtschaftshof:

Welche Pflanzen werden in die erweiterten Pflanzscheiben eingebracht?

(A): Frau Ginter

- vorhandener Winterjasmin sollte nicht zu stark zurück geschnitten werden, besser wäre diesen anzubinden
- Kletterrosen sollten künftig etwas mehr gepflegt werden

3. Teich im Bürgergarten



Aktueller Stand:

- Einholung von Kostenangebot für die Gestaltung mit Pflanzmatten läuft aktuell
- Idee: komplette Renaturierung des Teichs → derzeit in Prüfung, ob technisch möglich sowie Fördermittelakquise

- Idee für vollständige Renaturierung und naturnahen Gestaltung unterstützt, aber auch nur wenn entsprechende Fördermittel akquiriert werden können

4. Umgang mit Stadtbäumen



Anlass:

- Anfrage Stadtverordnete zu Baumfällungen im Stadtgebiet
- Berichterstattung im Ausschuss für Stadtentwicklung am 29.01.2024 erfolgt
- geplanter Umbau der Prenzlauer Lindenallee

15.03.2024



4. Umgang mit Stadtbäumen



Auszug aus Bericht im SE-Ausschuss:

Grundsatz (i.V.m. §39 BNatSchG)

In der Vegetationsperiode **zwischen dem 1. März und dem 30. September** gilt eine **generelles Verbot** für Baumfällungen und habitusverändernde Eingriffe. Dies auch für Sträucher, Büsche und Obstbäume. Diese Regelung sorgt dafür, dass brütende Vögel ihren Nachwuchs ungestört aufziehen können.

Erlaubt ist das Fällen eines Baumes **von Oktober bis einschließlich Februar**. Das gilt auch in Gemeinden, die keine Baumschutzsatzung verabschiedet haben.

Ausnahme: Gefahr in Verzug

15.03.2024

4. Umgang mit Stadtbäumen



Weitere Rahmenbedingungen: FLL*-Baumkontrollrichtlinien

FLL-Baumkontrollrichtlinien definiert:

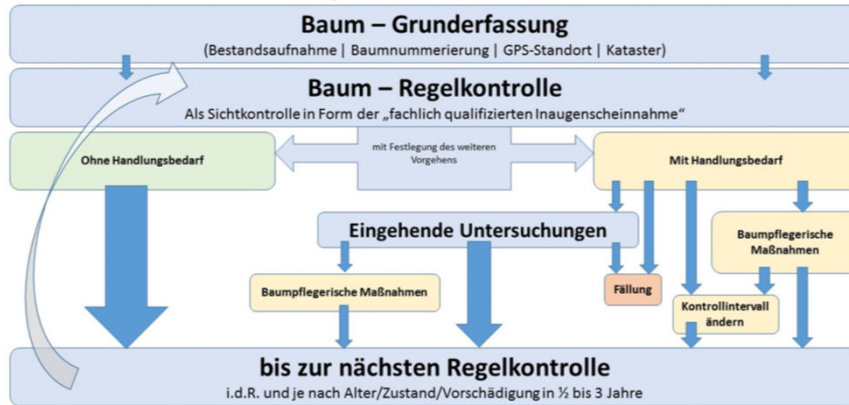
fachlich qualifizierte Inaugenscheinnahme des Baumes (Stammfuß, Stamm, Krone) vom Boden aus, um die Vitalität des Baumes und seine Stand- und Bruchsicherheit zu beurteilen und ggf. erforderliche (Baumpflege-) Maßnahmen abzuleiten.

→ erfolgt durch **FLL - Zertifizierten Baumkontrolleur**

4. Umgang mit Stadtbäumen



Schema der Baumkontrolle
(gemäß FLL Baumkontrollrichtlinie)



15.03.2024

9

4. Umgang mit Stadtbäumen



Kontrolle in der Praxis:

Erstkontrolle: MA Wirtschaftshof

Aufnahme neuer Bäume, Regelkontrolle, Maßnahmen bestimmen

Zweitkontrolle: Stadtgärtnerin

zuständig für die Ausführung der erforderlichen Maßnahmen
(z.B. Beauftragung zusätzliches Gutachten)



Anzahl der aufgenommenen Bäume in der Stadt
und den Ortsteilen: 12.575

15.03.2024

10

4. Umgang mit Stadtbäumen



Gründe für eingehenden Baumuntersuchung (Gutachten)

Priorität:
Gewährleistung der
Verkehrssicherheit

Anzeichen für kranke und beschädigte Bäume sind unter anderem:

- vermehrt absterbende Baumteile
- verfärbtes Laub oder fehlender Blattaustrieb
- Risse im Stamm oder in Starkästen
- deutlich erkennbare Fäulnis oder Pilzbefall
- Änderung der Stammneigung (z.B. nach Stürmen)

15.03.2024

11

4. Umgang mit Stadtbäumen



Welche Rolle spielt die AG Stadtökologie?

- nicht jede Einzelbaumfällung kann und soll in der AG besprochen werden; gutachterliche Meinung wird gemäß Prüfkaskade eingeholt, zudem muss bei Gefahr in Verzug umgehend gehandelt werden
- Beratung bei größeren Vorhaben (Eingriffen), z.B. Lindenumbau Prenzlauer Allee
- Baumkataster liegt vor, hier jedoch Nachschärfung der einzelnen Geodaten nötig (Ungenauigkeiten durch GPS-Daten)

15.03.2024

12

-Vertrauen der Bürger zum sensiblen Thema Baumfällungen durch Transparenz schaffen → Veröffentlichung der Protokolle der AG Stadtökologie weiterhin auf Homepage

- Ergänzung: selbst bei Gefahrenfällungen meldet Frau Ginter die Fällung bei der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises
- Anfrage von Frau Bader außerhalb der AG: Veröffentlichung eines Baumkatasters -> wird von AG nicht als zielführend eingeschätzt + Datenschutz hier zu beachten + steht in keinem Verhältnis von Aufwand und Nutzen

5. Blühwiesen

- Arbeitsauftrag aus der letzten Sitzung:
Überarbeitung der Beschilderung →
Entwurfsvorschläge

- weitere Anmerkungen → Herr Göritz

- Mehrheit gefiel der Entwurfsvorschlag 3
- Vorschlag: alle Entwürfe auswählen und an verschiedenen Blühwiesen anzubringen
- zudem sollen engagierte Bürger auch ein Schild bekommen (ggf. kleineres Format) (A): [Stadtverwaltung - Frau Timmler](#)
- Hinweise zur Bewirtschaftung der Blühwiesen:
 - sinnvoll die Wiesen mit einigen Jahren Abstand zu hacken, um Gräser zu verdrängen
 - als Gräser-Verdränger kann auch Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) eingebracht werden
 - Es sollte über die Anschaffung einer Rotorhacke nachgedacht werden → NABU als auch Stadt sollen Möglichkeiten prüfen (A): [Frau Spundflasch](#) sowie weitere NABU Mitglieder in der AG + Stadtverwaltung mit [Wirtschaftshof](#)
 - Homepage auffrischen zum Thema Blühwiesen (A): [Stadtverwaltung - Frau Timmler](#)
- Firma ROBETA in Vergangenheit Flächen zum Ausgleich gesucht – vielleicht noch Flächen als Blühwiesen verfügbar oder Sponsoring für Saatgut



Hier wurde eine

Blühwiese

mit Wildblumen, Kräutern und Gräsern angelegt, in der sich Bienen, Hummeln und viele andere Nützlinge wohlfühlen dürfen.

Kein Unkraut!

Bitte nicht mähen!

Templin für biologische Vielfalt!

Entwurf 2



BLÜHWIESE

Hier wurde eine **Blühwiese** mit Wildblumen, Kräutern und Gräsern angelegt, in der sich Bienen, Hummeln und viele andere Nützlinge wohlfühlen dürfen.

Kein Unkraut! Bitte nicht mähen!



TEMPLIN

Hier wohnt
Natur!

Entwurf 3

Hier wurde eine **Blühwiese** mit Wildblumen, Kräutern und Gräsern angelegt, in der sich Bienen, Hummeln und viele andere Nützlinge wohlfühlen dürfen.

Kein Unkraut! Bitte nicht mähen!



6. Kinderwald

Idee:

- jedes in Templin geborene Kind bekommt einen Baum zur Geburt geschenkt, dieser wird als Gemeinschaftsaktion gepflanzt
- Anlegung eines Kinderwaldes an der Kurmeile

Problem: avisierte Fläche → Trockenrasen Biotop

- neue Standortsuche nötig

**Projekt weiter verfolgen?
Ideen für Standort?**

15.03.2024

- schwierig, da vor allen Offenlandschaften oftmals durch verschiedene Faktoren als Biotope verloren gehen
- Alternative: Annenwalder Weg als „Kinderallee“ anlegen bzw. nachpflanzen
- Problem: entsprechendes Pflanzgut sehr kostenintensiv – Umsetzbarkeit prüfen (A): [Stadtverwaltung - Frau Timmler + Frau Seifert](#)

7. Pflege Randstreifen Rad- und Wanderwege



Anregungen von Herrn Göritz



15.03.2024

18

Herr Göritz berichtet am Beispiel Annenwalder Weg und Neuplacher Weg:

- Randstreifen häufig durch große landwirtschaftliche Maschinen platt gefahren oder zerstört -> Randstreifen jedoch wichtige Struktur für Insekten
- auf den Felder so nah an Wege und Gehölze bewirtschaftet, sodass Wurzeln beschädigt werden

Vorschlag aus der AG:

- mit Landwirten und Eigentümern ins Gespräche kommen und mögliche Lösungsansätze erarbeiten, z.B. Ökoflächen an Rad der Wege verlegen, um Gehölze und Randstreifen zu schonen (A): [Stadtverwaltung – Frau Timmler](#)

8. sonstiges

- Finizio Trockentoiletten (Eberswalde)
- Lichtkonzept/Lichtverschmutzung
- Stadtradeln 2024
- „Templin erblüht“ – Auftakt zum Frühlingsfest

15.03.2024

19

Idee für Exkursion: Uta Kiesch (Regiosaat)

Lichtkonzept – Vorschlag Herr Göritz:

1. Sukzessive Umrüstung auf insektenfreundliche Leuchtkörper (keine UV- und Blaulichtanteile) im Rahmen des Ersatzes defekter Leuchten
2. Nachtabschaltung in ökologisch sensiblen Bereichen, die an artenreiche Biotope angrenzen (z.B. Bürgergarten, Kurgelände, Therme)
3. Nachtabschaltung oder Dimmung auf ein notwendiges Mindestmaß in den Ortsteilen und der Kernstadt
 - Beginn der Maßnahme zunächst in ökologisch sensiblen Bereichen (Kurmeile, Kanal)
 - finanziellen Mittel sind im Haushalt einzuplanen
 - Langfristig Einbeziehung von Firmen und Gewerbetreibende (mit hohem Anteil an Lichtverschmutzung) → oftmals gesetzliche Bestimmungen nicht bekannt

Idee für kommende TO: TobaCycle aufleben lassen?

Hecke Lychener Str. hinter Ortsschild: Pflege kritisch, sehr stark zurückgeschnitten (A+E Maßnahme) – Rücksprache mit Eigentümer (A):
[Stadtverwaltung – Frau Timmler](#)



Nächste Arbeitstreffen:
12. Juni , 18. September, 13. November

15.03.2024



20